



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-17_13

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-17_13

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

335 41c-1713

Aktion für Menschenrechte

V I E T N A M

Saigon, 6. Juni 1968

Lieber Mitbruder!

Ich bin nun in Saigon und werde bald nach Vinh Long abreisen, eine Stadt, 120 km von Saigon entfernt. Meine Obern haben diese Versetzung verfügt.

Vinh Long: eine kleine Stadt in der Ebene. Sie wäre reich an Reis und Früchten, an Fischen und Poulets, aber unglücklicherweise wurde sie ebenso zerstört wie Hué. Es hat 3000 Flüchtlinge (Opfer der Kommunisten), die in der Gegend des Seminars leben. So hat man unendlich viel zu tun: zu organisieren, Lebensmittel zu verteilen, Kleider, Medikamente auszugeben.... Es ist sehr schwer, die Leute zu beruhigen, die alles verloren haben und noch immer zittern, wenn sie Waffenlärm hören, Tag und Nacht. Es ist sehr gefährlich in dieser Stadt, und ich bin auch mehr beunruhigt als in Danang. Während ich dies schreibe, spielen sich die Schlachten ganz nahe beim Haus ab, wo ich wohne, Tag und Nacht zittern die Häuser unter Bomben und Granaten: schon sind von den Kommunisten mehr als zweitausend Häuser angezündet worden, und es trifft immer auch die Unschuldigen: Mütter, Kinder, Greise, die dabei das Leben verlieren. Seit dem 5. Mai sind die Vietcong-Attacken wieder stärker geworden in Saigon - wie Sie ja auch erfahren haben -, aber sie haben viele Verluste gehabt, und Hunderte von ihnen sind zu den Regierungstruppen übergelaufen. Ich habe drei Cousins, die auch alles verloren haben, weil die Kommunisten ihr Quartier angezündet haben; sie mussten die Mauern durchbrechen, um aus dem Haus und dem sicheren Tod zu entinnen. Wie sollte man sich da ein Leben friedlicher Koexistenz vorstellen können, wo man überhaupt nichts "Friedliches" findet, wo immer es Vietvong hat!?!

Vor einer Woche habe ich mehrere Briefe aus der Schweiz bekommen, die von einem Artikel in verschiedenen Zeitungen sprechen. Ich vermute, dass es sich um den Brief handelt, den ich Ihnen zu Ostern schickte. Churer Pfadfinder haben in einer Sammlung Fr 5'000.- zusammengetragen, die sie mir für diese armen Menschen schicken wollen. Ich bin überwältigt von dieser Welle des Mitfühlens und der Hilfsbereitschaft. Aus Sicherheitsgründen möchte ich, dass das Geld an

Herrn Pfarrer F. Imholz
unt. Deutweg 89 (Vermerk:Vietnam)
8400 Winterthur

überwiesen und dann via Schweizer Botschaft Saigon mir zukommt, damit ich im Namen dieser jungen Menschen dem leidenden Menschenbruder helfen darf....Der Herr möge Ihnen allen Ihre Güte lohnen - - es ist tröstlich, dass Sie in der Gesicherheit Ihres Landes ein offenes Herz und eine helfende Hand für uns bewahrt haben. Am Altar mit Ihnen allen herzlich verbunden, Ihr

P. Trinh Thien Thu
Séminaire St-Sulpice
B.P.11, Vinh Long/Sud Vietnam